

SPORT/TIPPS DER WOCHE

Handballsaison ist beendet

HANDBALL BSV SURSEE UNTERLIEGT DER SG RUSWIL WOLHUSEN MIT 18:28 (8:14)

Das Herren-1-Team des BSV Sursee verliert gegen Ruswil-Wolhusen deutlich mit 18:28 und verabschiedet sich in die verdiente Pause.

Der BSV Sursee startete gut in die Partie und konnte durch einfaches, schnelles Spiel Tore erzielen. Trotz unnötigen Ballverlusten hielten die Surenstädter bis zur 14. Minute mit den agilen Ruswilern mit. Danach drehte das Heimteam auf. Die Surseer konnten das Tempo nicht mitgehen und gerieten bis zur Pause mit 8:14 ins Hintertreffen.

Es ging nicht mehr viel

Das Heimteam verwaltete den Vorsprung in der 2. Halbzeit souverän. Trotz personeller Unterstützung des Herren-2-Teams und den U19-Juniorinnen war dem BSV die Belastung anzumerken. Verletzungsbedingte Ausfälle während dem Spiel machten die Situation nicht besser, und die SG Ruswil-Wolhusen gewann die Partie am Ende mit 18:28.

Mit dieser Niederlage verabschiedet sich das Herren-1-Team in die Sommerpause. Dank dem vorzeitig gesicherten Ligaerhalt greift der BSV Sursee im September erneut in der 2. Liga an. **PHILIPP WILDHABER/BSV SURSEE**



Der Wucht des Heimteams hatte der BSV Rotweiss Sursee wenig entgegenzusetzen.

FOTO RICHI BRANDENBERGER

Ersten Kranz gefeiert

SCHWINGEN ELIAS LÜSCHER MIT KRANZPREMIERE

Grosse Freude im Lager der Suren-taler Schwingerfamilie: Elias Lüscher hat den ersten Kranz seiner Laufbahn gesichert. Am Zuger Kantonschwingfest gab es drei weitere Kranzgewinne der Suren-taler Schwinger.

Zwei Tage nach seinem 17. Geburtstag hat sich Elias Lüscher in Zug im Rahmen des Zuger Kantonschwingfestes sein grösstes Geburtstagsgeschenk gleich selbst gemacht. Dank vier Siegen, einem Gestellten und einer Niederlage gewann der Sennenschwinger aus Schlierbach erstmals in seiner Laufbahn einen Kranz. «Das war ein Ziel in dieser Saison, dass es gleich beim ersten Anlauf klappte, macht mich stolz», sagte Lüscher im Rahmen einer kleinen Feier nach dem erfolgreichen Abschneiden am Zuger Kantonschwingfest.

Drei weitere Kranzgewinne

In der kurzfristig einberufenen Kranzfeier zu Ehren von Elias Lüscher waren auch viele Klubkollegen des Schwingklubs Surental mit dabei, so auch Roman Fellmann, Fabian Scherrer und Lukas Lemmenmeier. Das Trio gewann ebenfalls am Zuger Kantonschwingfest jeweils den ersten Kranz der Saison 2023. Insbesondere für Lemmenmeier war dies eine Genugtuung, verpasste er Eichenlaub vor Wochenfrist am Thurgauer Kantonschwingfest nur um einen Viertelpunkt.

Erfolgreicher Nachwuchs

Gleichzeitig mit dem Zuger Ehrentag wurde in Rothenburg ein Schwingfest für die Aktivschwinger ausgetragen. Dabei klassierten sich Reto Kaufmann, Matthias Hüsler, Elia Steiger, Aron Herzog, Linus Arnold und Gianluca Muff in den Auszeichnungsrängen.

Einen Tag zuvor war der Surentaler Nachwuchs ebenfalls in Rothenburg zu Gast. Dabei überzeugte das Team mit guten Leistungen und erfreulichen zehn Zweiggewinnen. Dafür verantwortlich waren: Elia Steiger (Jahrgänge 2007/2008), Nino Schmidlin, Flavio Bättig, Matteo Bucher (alle Jahrgänge 2009/2010), Sebastian Kilchmann, Fabio Schmid, Rico Schüpfer, Jannic Gerber (alle Jahrgänge 2011/2012) sowie Aurelio Thürig und Tim Schüpfer (beide Jahrgänge 2013/2014).

Vorfreude auf das Heim-Kantonale

Die Suren-taler, angeführt von ihren acht Kranzschwingern, hoffen, am «Kantonale» am kommenden Wochenende in Nottwil, dass sie wiederum in grosser Anzahl in den Kampf um die Kränze eingreifen können. Tickets für das kantonale Schwingfest am Sonntag, 14. Mai, in Nottwil sind an der Tageskasse ab 6 Uhr noch zu erwerben, ganz nach dem Motto «es hed, solangs hed». Der Eintritt am Nachwuchsschwingfest einen Tag zuvor ist frei.

MANUEL RÖSLI/SK SURENTAL

Wettbewerb gestartet Mobilität – so geht arbeiten heute

RAIFFEISEN SEMPACHERSEE-ROTTAL SÜD PLANT NEUBAU

BF ARCHITEKTEN AG, SURSEE HAT ELEKTROBUS ZU FAHRENDEM BÜRO UMGEBAUT



Zum Start des Architekturwettbewerbs trafen sich die Teilnehmenden in Buttisholz. FOTO ZVG

Sechs renommierte lokale und regionale Architekturbüros trafen sich am Montag-nachmittag bei der Raiffeisen-Geschäftsstelle in Buttisholz zur Lagebesprechung.

Sechs Architekturbüros wurden nach einer Präqualifikation vom Verwaltungsrat der Raiffeisenbank Sempachersee-Rottal Süd aus 16 interessierten Büros ausgewählt, bis im Herbst ihren Vorschlag für ein neues Wohn- und Geschäftshaus anstelle des gegenwärtigen Gebäudes auszuarbeiten. Beim Treffen informierte das Raiffeisen-Projektteam, was es sich bezüglich des Neubaus und der Aussenraumgestaltung vorstellt. Weil sich der Standort im Dorfkern von Buttisholz befindet, wurde mit Blick auf das Ortsbild bereits für die Vorbereitung des Projektwettbewerbes die Bauberatung Buttisholz einbezogen. Die Wettbewerbsjury ist mit hoher fachlicher Qualität zusammengesetzt und besteht aus je sechs Fachpreis- und Sachpreisrichtern und -richterinnen. Die Parzelle der Bank erlaubt eine markant höhere Ausnutzung und eine vorteilhaftere Aussenraumgestaltung, spricht mehr zentral gelegene Wohnungen und genügend Raum für eine neuzeitliche Be-

ratungsbank. Für Peter Studer, Bankverwaltungsrat aus Buttisholz, wird der Neubau das Ortsbild von nationaler Bedeutung auch in Zukunft prägen. Die Investition zeige, dass Raiffeisen im Dorf bleiben und vor Ort Mehrwert schaffen will. Verwaltungsratspräsident René Stocker wies die Architekten darauf hin, dass die Bank ein architektonisch überzeugendes, nachhaltiges und wirtschaftlich interessantes Projekt erwartet. Für den Vorsitzenden der Bankleitung, Marcel Lüscher, ist die Planung eines Ersatzneubaus des bald fünfzigjährigen Bankgebäudes im Hinblick auf anstehende umfangreiche, baulich und ökologisch nachhaltige Sanierungen sowie für ein zeitgemässes und effizientes Arbeits- und Kundenumfeld sinnvoll.

Die ausgewählten lokalen Architekturbüros, welche am Wettbewerb teilnehmen, sind «A6 Architekten» sowie «ARGE Leuenberger und Kevin Jans» aus Buttisholz, «B2G Architekten» aus Sempach; die regionalen Architekturbüros sind «Büro 8 AG» aus Emmenbrücke, «ro.ma. Rössli Maeder GmbH» aus Luzern sowie «Schieber Schiess Architekten GmbH» aus Zug. **PD**

Der Begriff «New Work» ist längst in aller Munde und die Welt damit zum neuen Büro geworden. Die BF architekten sursee ag geht jedoch einen Schritt weiter und hat einen neuen Elektrobus zu einem modernen, mobilen Büro umgebaut. Dieser einzigartige Arbeitsplatz lässt keine Wünsche offen und fördert die Produktivität.

Ortsunabhängiges Arbeiten ist ein wichtiger Bestandteil von New Work. Doch nicht immer ist diese Arbeitsform auch komfortabel: im Auto mit dem Laptop auf dem Schoss oder an einem Tisch in einem belebten Café. Die BF architekten sursee ag hat deshalb einen neuen Elektrobus zu einem einzigartigen mobilen Büro umgebaut. Damit können ihre Planer, Bau- und Projektleiterinnen und -leiter beispielsweise zwischen mehreren Terminen auf der Baustelle die bis anhin entstandenen Leerzeiten ab sofort produktiv füllen.

Komfortabler Arbeitsplatz

Der voll elektrische Bus (VW ID. Buzz) wurde mit Solarpanels auf dem Dach umgerüstet, welche den Akku für alle Arbeitsgeräte speisen. Zudem ermöglicht ein integrierter 5G-Router schnellen Zugriff auf die gewohnte Arbeitsumgebung. Damit können die Mitarbeitenden ortsunabhängig an etwas Wichtigem weiterarbeiten oder sich mit Kolleginnen und Kollegen austauschen, als ob sie im Büro vor Ort wären.

Am 20. Mai an der Marktmeile in Sursee

Das muss man gesehen haben! Anlässlich der Marktmeile Sursee am 20. Mai kann das fahrende Büro der BF architekten sursee ag besichtigt werden. Vorbeikommen lohnt sich gleich mehrfach! Denn der traditionelle Surseer Warenmarkt wird dann zum grössten Markt der Zentralschweiz. Das gesamte Marktareal erstreckt sich auf rund 1,6 km Länge vom Bahnhofplatz bis zur Oberstadt und ist von 9 Uhr bis 17 Uhr offen.



Der zum mobilen Büro umgebauten Elektrobus von BF architekten sursee ag.



Komfortabler Arbeitsplatz samt integriertem 5G-Router.

FOTOS ZVG

Nachhaltigkeit erfolgreich gelebt

Die Erfolgsgeschichte der BF architekten sursee ag startete 2001 mit Philipp Berger und Reto Frank. Inzwischen bauen knapp 40 Mitarbeitende an den Standorten Sursee, Luzern und Nottwil aus den Ideen der Kunden einzigartige Wohn- und Arbeitsräume. Dabei spielen Nachhaltigkeit und

Ökologie eine wichtige Rolle. Dies widerspiegelt sich einerseits am Bürogebäude in Sursee mit den mit Solarzellen verklebten Fassaden. Andererseits umfasst die Fahrzeugflotte neun Elektroautos. **PD**

BF architekten sursee ag
www.bfarchitekten.ch